



**NEWSLETTER OSTDEUTSCHLANDFORSCHUNG NR. 17** vom 15.10. 2008  
Hrsg. vom Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung

1. Veranstaltungshinweis
2. Rückblick: Veranstaltung des Netzwerks Ostdeutschlandforschung
3. Meldung zur Ostdeutschlandforschung

---

### **1. Veranstaltungshinweis**

#### **4. Workshop Ostdeutschlandforschung „Teilhabe in Ostdeutschland – Innovationspotenziale, Lernprozesse und Restriktionen einer Gesellschaft im Umbruch“**

am Freitag, den 28. November 2008, an der Technischen Universität Berlin.

Die Debatte um soziale Exklusion und das Auseinanderdriften der Gesellschaft reißt nicht ab. Dies trifft in besonderem Maße auf die ostdeutsche Gesellschaft zu, die durch Umbruchprozesse fragmentiert und zerklüftet ist. Arbeitslosigkeit und prekäre Lebensverhältnisse schränken nicht nur individuelle Teilhabemöglichkeiten ein, sondern unterminieren Zusammenhalt und Entwicklungsfähigkeit der Gesellschaft insgesamt.

Das Teilhabekonzept sieht in der Befähigung zu aktiver Partizipation den Schlüssel zur Überwindung sozialer Ungleichheit. Auf dem Workshop wird diskutiert, ob dieser Ansatz wissenschaftliche und politische Antworten auf die neue „soziale Frage“ in Ostdeutschland liefern kann: Wie lässt sich dieses Konzept auf die Umbruchgesellschaft in Ostdeutschland übertragen? Wie lassen sich Akteursorientierung und gesellschaftspolitische Gestaltungsansprüche verknüpfen? Was kann man von Ostdeutschland lernen?

Der Workshop wird von zwei Veranstaltungen begleitet. In einer Auftaktveranstaltung am Vorabend diskutieren Burkart Lutz (Halle), Christine Steiner (München) und Sandra Buchholz (Bamberg) über **Die „Verlorene“ Generation: Blockierte Erwerbseinstiege in Ostdeutschland**. Diese Podiumsdiskussion findet im Rahmen unserer Reihe „Ostdeutschland – Kontroversen um die Zukunft“ im Oxyoron in den Hackeschen Höfen statt.

Für den Abschluss des Workshops konnten wir den Daumenkinograf Volker Gerling gewinnen. Volker Gerling wird in seinem Programm **„Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt“** Daumenkinos zu Menschen in und aus Ostdeutschland präsentieren.

Über Ihre Anmeldung bis zum 19. November 2008 freuen wir uns.

---

### **2. Rückblick: Veranstaltung des Netzwerks Ostdeutschlandforschung**

Am 7. Oktober 2008 lud der Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung zum vierten Gespräch der Reihe „Ostdeutschland - Kontroversen um die Zukunft“ in das Oxyoron ein. Gesine Schwan und Raj Kollmorgen diskutierten an diesem Abend, ob der Osten der deutschen Vereinigungsgesellschaft ein Motor gesellschaftlicher und

politischer Innovationen ist.

Raj Kollmorgen wies unter anderem auf neu entstandene lokale und regionale Governance-Strukturen hin, in denen unterschiedliche Akteure einbezogen und netzwerkartige Formen politischer Gestaltung praktiziert werden, um konkrete Probleme zu lösen. Ein Beispiel dafür sind Unternehmen, die sich vor Ort für eine Verbesserung der Berufsausbildung engagieren. Mit den Gästen wurde darüber debattiert, ob solche in Ostdeutschland oftmals sehr pragmatischen und an konkreten Problemen orientierten Ansätze zu einer Entpolitisierung führen würden. Gesine Schwan unterstrich die besondere Bedeutung solcher Governance-Strukturen. Sie betonte, dass sowohl der Staat als auch die Parteien als ein Akteur in diesen Netzwerken ihre politische Kompetenz und Verantwortung in die Problemlösung einbringen könnten und würden. Auf diese Weise kämen besonders Gemeinwohlgesichtspunkte politischer Gestaltung zur Geltung. Eine intensivere Beschäftigung mit Governance-Ansätzen in Ostdeutschland ist sicher lohnenswert.

### **3. Meldung zur Ostdeutschlandforschung**

Die Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS) hat den Forschungsdirektor des Zentrums für Sozialforschung Halle e.V. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (zsh) Prof. Dr. Dr. h.c. Burkart Lutz mit dem Preis „für ein hervorragendes wissenschaftliches Lebenswerk“ geehrt. Der Preis wurde ihm am 6. Oktober 2008 anlässlich der Eröffnung des 34. Kongresses der DGS in Jena überreicht. Weitere Informationen unter [http://www.verwaltung.uni-halle.de/pressedb/ausgabe\\_pressedb/index.php?modus=pmanzeige&pm\\_id=601](http://www.verwaltung.uni-halle.de/pressedb/ausgabe_pressedb/index.php?modus=pmanzeige&pm_id=601).

Um den Newsletter abzubestellen, schicken Sie bitte eine E-Mail an [ostdeutschlandforschung@ztg.tu-berlin.de](mailto:ostdeutschlandforschung@ztg.tu-berlin.de)

Mit vielen Grüßen

Benjamin Nölting, Michael Thomas, Dorothea Walther